



Mannschafts-Sport-Spiele am Beispiel

FUßBALL

Charakteristik des Fachs

Bei der Ausübung der Sportart Fußball kann jede und jeder etwas zur Attraktivität und zum Erlebnisreichtum des Fußballspiels beitragen und leisten. Die Herausforderung liegt im Wechsel von Lernprozess und Anwendung in wettkampfnahen Spielsituationen und komplexen Spielformen. Dabei ist es wichtig, durch Verbesserung der eigenen Spielkunst mehr Verständnis für die Besonderheiten des Fußballsports zu entwickeln. Die Eigenrealisation findet sich wieder im Einzel-, Gruppen- und Mannschaftsverhalten. So bestimmen Individualismus und Gruppenverhalten das Sozialverhalten der Spieler und Spielerinnen mit- und untereinander.

Die Sportart Fußball hat durch die Auge-Fuß-Koordination (das Spiel wird überwiegend mit den Füßen ausgeführt) in den großen Spielen eine besondere Stellung. Begriffe wie Wahrnehmung, Umschaltfähigkeit, Antizipation, Konzentration und Aufmerksamkeit spielen im modernen, zeitgemäßen Fußball eine große Rolle. Im taktischen Bereich ist die Bedeutsamkeit der Einzelleistung abhängig von Orientierungsfähigkeit und Handlungsschnelligkeit als Überleitung zur Kombination. Neben bekannten Elementen wie Doppelpass, Spiel ohne Ball oder Raumdeckung verlangt das Fußballspiel ein hohes Maß an Spiel- und Lauffreude. Zusätzlich muss der Fußballsport durch die Spielfeldgröße und den zahlenmäßig großen Mannschaftskader Besonderheiten in der Mannschaftsführung und -betreuung leisten.

Erscheinungsformen des Fußballsports

Der Fußballsport wird in unterschiedlichen Altersstufen von Jugendlichen, Frauen und Männern betrieben. Dabei kennen wir die Bereiche Leistungs-, Freizeit-, Breiten- und Schulfußball sowie Prävention und Rehabilitation.

Der Fußball als Leistungssport hat neben der sportlichen Herausforderung im Jugend- und Amateurbereich natürlich die übergeordnete Form des Berufsfußballs. Die hohen körperlichen Belastungen im Fußballsport verlangen ein systematisches Training mit einer individuellen Trainingssteuerung, je nach Position und Leistungsstand. Ergänzt wird die physische Komponente durch psychologische sowie mental-kognitive Aspekte, die sich in einem lang anhaltenden Trainingsprozess wiederfinden müssen.

Der Anreiz liegt in der unkomplizierten Durchführung der Sportart ohne großen materiellen Aufwand. Tatsache ist, dass sich bekannte und fremde Spieler aller Altersstufen auf Bolzplätzen und Wiesen treffen, Mannschaften zusammenstellen, das Regelwerk selbständig umsetzen und das Spiel spielen. Das Einbeziehen aller Interessenten unabhängig von körperlichen Voraussetzungen und Können macht das Spiel so reizvoll und hat damit im Freizeit- und Breitensport sowie im Schulsport einen hohen sozialen Stellenwert und einen großen Erholungswert.

In die Prävention lässt sich der Fußballsport einbinden, wenn man es als Laufspiel betreibt und Zweikampfsituationen meidet. Die Belastungskomponenten lassen sich dann leicht steuern. Im Bereich der Rehabilitation bieten sich Fußballtennis, Sitzfußball, Luftballon- und Softballspiele an.

Ziele des Seminars

Ziel des Kurses ist es, die Sportart Fußball zu beherrschen und sie vermitteln zu können. Dazu werden in der Veranstaltung didaktisch-methodische Wege vorgestellt und Anregungen für die verschiedenen Einsatzfelder gegeben. Seminarziel ist die Hinführung zu einer Lehr- und Gestaltungskompetenz des Sportspiels Fußball, bezogen auf leistungssportlich orientierte Be-rufe und freizeit- und Breitensportliche Anwendungsfelder. Des Weiteren werden fußballspezifische Ansätze im Kontext von Praxisfeldern des Schulsports thematisiert.

Themenbereiche des Seminars

Die Studenten*innen werden mit der Spielidee vertraut gemacht. Erwartet werden persönlicher Einsatz und Aktivitäten in der Spielpraxis, die über die Verbesserung der eigenen Spielleistung dazu beitragen können, die Zusammenhänge der Sportart Fußball besser zu erfassen, zu verstehen und zu vermitteln.

Ergänzt wird das Seminar durch eine theoretische Vertiefung, ohne die eine Fortentwicklung der Spiel-niveaus nicht möglich ist. Hier haben die Studenten*innen die Möglichkeit in den Lehrübungen über ein Thema zu referieren. Die Themen werden aus den Blöcken Technik, Taktik, Kondition und dem mental-kognitiven Bereich gestellt. Darüber hinaus wird erwartet, die sozialen Aspekte des Fußballspiels anzunehmen und umzusetzen.

Inhalte der theoretischen Ausbildung:

- Lösung fachdidaktischer Problemstellungen
- Trainingsplanung
- Vermittlungsmethoden für die Sportart Fußball
- Verfahren zur Lernkontrolle und Trainingseffektivität
- Gemeinsamkeiten und Gegensätze in den Sportspielen
- Kenntnisse der Trainingsmethoden und Belastungsgrößen des Fußballspiels
- Mental-kognitive Prozesse
- Spielbeobachtung und Spielanalyse
- Mannschaftsführung
- Fehleranalyse und Fehlerkorrektur
- Einsatz von Medien bei der Vermittlung von Sportspielen
- Umsetzung neuer Erkenntnisse für den Vereinssport
- Diskussion des Regelwerks
- Fußball als koedukatives Sportspiel
- Fußball als altersunabhängiges Sportspiel
- Fachliteratur

Inhalte der praktischen Ausbildung:

- Vermittlung technischer Grundfertigkeiten (An- und Mitnehmen, Ballkontrolle, Passen, Kopfballs-
spiel)
- Vermittlung taktischer Grundfertigkeiten (Spiel ohne Ball, Freilaufen, Verhalten im Raum, Tempo-
wechsel)
- Vermittlung konditioneller Grundfertigkeiten
- Anwendung mental-kognitiver Prozesse im Fußball
- Spielformen zum individuellen Spielverhalten (Dribbling und Torschuss)
- Spielformen zum gruppentaktischen Spielverhalten (Doppelpass, Kleingruppentraining, Überzahl-
Unterzahl)
- Spielformen zum mannschaftstaktischen Spielverhalten (Abwehr-, Mittelfeld- und Angriffsverhalten,
Raumdeckung, Spielsysteme)
- Sondertraining der verschiedenen Positionen
- Erfassen und Umsetzen der Spielidee in den Übungs- und Spielformen

- Anwendung des Regelwerks
- Kontrolle und Verbesserung der eigenen Spielstärke
- Futsal als Indoorvariante.

Organisation und besondere Eingangsvoraussetzungen

Fußball wird als Seminar mit 2 oder 4 SWS einsemestrig für Studentinnen und Studenten angeboten. Der Seminarbeginn ist im Sommer- und Wintersemester möglich. Das Fußballspielen in der Ausbildung so umzusetzen, setzt ein hohes Maß an sicherem technischem Können sowie taktischem Verständnis voraus. Dies erfordert eine umfangreiche Auseinandersetzung mit theoretischen wie praktischen Ausbildungsinhalten auch außerhalb der Seminarveranstaltungen. Der zeitliche Aufwand beträgt insgesamt 60/120 Arbeitsstunden: 1/3 Seminarteilnahme in Theorie und Praxis, 1/3 Eigenrealisation/freies Üben und 1/3 Referat oder Lehrübung in einer Gruppe. Besondere Eingangsvoraussetzungen bestehen nicht.

Ermittlung der Studienleistungen (erfolgreiche Teilnahme, Credit Points)

Zum erfolgreichen und zielführenden Abschluss des Seminars müssen die Studierenden eine Reihe theoretischer und sportpraktischer Studienleistungen erbringen, in denen eine aktiv-analytische Auseinandersetzung mit exemplarischen Seminarinhalten zum theoretischen und sportpraktischen Kompetenzerwerb eingefordert wird.

Nachweis der theoretischen Studienleistungen

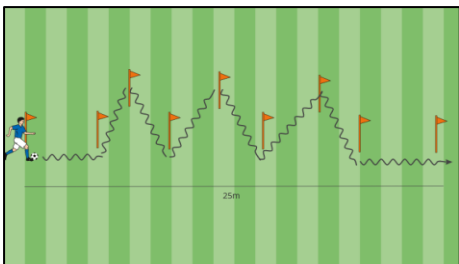
Die theoretischen Studienleistungen umfassen die selbständige Vorbereitung und Durchführung vorgegebener Vermittlungsaufgaben wie z. B. Referate, Visualisierungen von technisch-taktischen Abläufen mit geeigneten Präsentations- und Demonstrationsformen und/oder Lehrübungen. Die Dauer einzelner Vermittlungsaufgaben wird seminarspezifisch im Rahmen von 15 bis 45 Minuten festgelegt. Die Vermittlungsaufgaben beinhalten Planung und Durchführung und werden anschließend fachlich reflektiert. Die Teilnehmer sollen darüber und über spezifische spieltaktische Aufgaben ihre Vermittlungskompetenz schulen. Des Weiteren sollen fußballspezifische Bedingungen für die spätere Lehrtätigkeit erfasst, berücksichtigt und ausgeprägt werden.

Nachweis der sportpraktischen Studienleistungen

Zum Nachweis der sportpraktischen Studienleistungen wird die Demonstrationsfähigkeit elementarer individueller technisch-taktischer Elemente des Fußballspiels und die grundlegende Spielfähigkeit der Studierenden im Laufe des Seminars so entwickelt, dass sie die Mindestanforderungen standardisierter Testübungen erfüllen (s. u.) und ihre Spielfähigkeit durch die Wahrnehmung vielfältiger spieltaktischer Aufgaben im Seminar oder im begleitenden Tutorium nachweisen. Dazu gehört explizit auch die Teilnahme an dem Prüfungsspiel 5 gegen 5 und 8 gegen 8 der Modulteilprüfungskandidaten.

Kombinierter Balltest

Der Balltest besteht aus 3 technischen Elementen (Slalomdribbling, Torschuss, Ballmitnahme/Passen), die hintereinander geprüft werden:

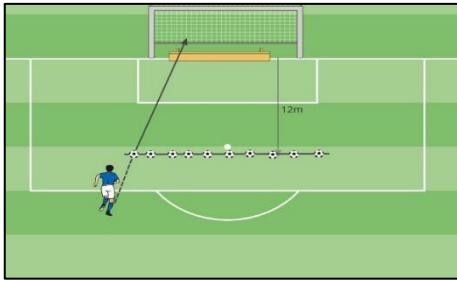


(1) Slalomdribbling

Die Aufgabe besteht darin, mit dem Ball den Slalomparcours zu durchlaufen. Der Slalom ist mit Hin- und Rückweg zu absolvieren. Die Strecke beträgt 25 m.

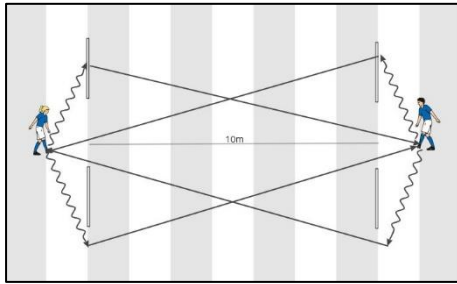
Beobachtungskriterien: Spielrelevantes Dribbling mit rechts und links sowie mit Innen- und Außenseite, dynamische Ballführung.

Frauen und Männer: 35 s „bestanden“.

**(II) Torschuss**

Beim Torschuss sind 10 Bälle (Entfernung 12m) ohne Bodenkontakt, bei einer auf der Torlinie sich befindenden quer liegenden Bank, ins Tor zu schießen. Ein Kegel im Abstand von 4m ist nach jedem Schuss zu umlaufen. Es muss ein Torschuss zu erkennen sein. Als Ziel ist ein Jugendtor (5 x 2 m) vorgegeben. 5 Torschüsse müssen jeweils mit dem linken und rechten Fuß erfolgen.

Frauen und Männer: „bestanden“ entsprechen 5 Treffer.

**(III) Passform in Gassenformation**

In dieser Passübung stehen sich zwei Spieler/innen 10m entfernt gegenüber. Die Spieler stehen jeweils hinter einem Pass-Tor (2,5m), durch welches der Ball gespielt werden muss. Der Passempfänger hat die Aufgabe mit maximal 3 Kontakten den Ball seitlich zur jeweils anderen Seite mitzunehmen und im Anschluss wieder durch das gegenüberliegende Pass-Tor zu passen. Dauer der Übung: 60 s.

Frauen und Männer: jeweils 3 durchgespielte Pässe mit dem linken und rechten Fuß.

Kreditierung

Nach erfolgreichem Absolvieren sämtlicher Studienleistungen erhalten die Studierenden für das zwei-stündige Seminar drei (3 CP) und für das vierstündige Seminar sechs Kreditpunkte (6 CP).

Ermittlung der Prüfungsleistungen (Modulteilprüfungen)

Die Studierenden haben die Möglichkeit, die theoretische und/oder sportpraktische Modulteilprüfung des Studienmoduls 3 (Wahlpflichtmodul) im Fach Fußball zu absolvieren. Wird Fußball in Praxis oder Theorie als Modulteilprüfung gewählt, sind folgende Leistungen mit mindestens der Note „ausreichend“ (4,0) zu bestehen.

Modulteilprüfung Theorie

Die Bewertung der Kenntnisse in der Sportarttheorie erfolgt in Form einer Hausarbeit, einer Klausur oder einer anderen geeigneten Prüfungsform. In der Regel hat eine Klausur eine Dauer von 60min. Die Klausur enthält Fragen aus den Bereichen Technik, Taktik, Kondition, Kognition, Trainingslehre und Regelkunde des Fußballspiels.

Während des Seminars entwickeln die Teilnehmer im Rahmen unterschiedlich arrangierter Vermittlungssituationen sowie in der Bearbeitung taktischer Aufgaben innerhalb von Spielmannschaften Fähigkeiten, fußballspezifische Bedingungen für ihre spätere Lehrtätigkeit zu erfassen und zu berücksichtigen.

Die Lehrübungen beinhalten Planung, Durchführung und Reflexion.

Modulteilprüfung Praxis

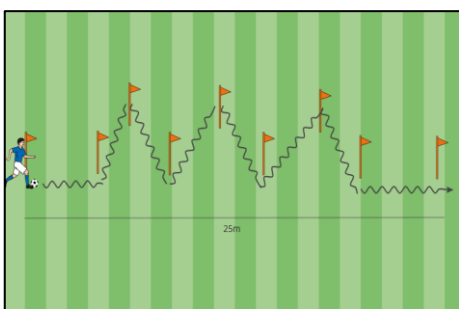
Die Fußballausbildung im Rahmen des Studiums der didaktisch-methodischen Grundlagen der Sportspiele zielt darauf ab, den Absolventen zu bescheinigen, Spielidee, Spieltaktiken und Spieltechniken verstanden zu haben und selbst so realisieren, modifizieren und weitervermitteln zu können, dass er/sie an einem nach Regelwerk regulären Fußballspiel aktiv und gestaltend teilnehmen kann. Die Ermittlung der Bewegungsleistung wird anhand der Kriterien Spielstärke, Spielverständnis und Spielverhalten nachgewiesen. Eigendemonstrationen im Spiel und der Nachweis der Lehrkompetenz sind ebenfalls Bestandteil der Leistungsbewertung.

Die Ermittlung der eigenen Bewegungsleistung erfolgt auf der Basis einer seminarabschließenden Prüfung der technisch-taktischen Demonstrations- und Realisierungsfähigkeit im Rahmen eines kombinierten Balltests („Techniknote“) und der Spielfähigkeit („Spielnote“). Die Zulassung zur der Ermittlung der Bewegungsleistung erfolgt über bestandene sportpraktische Leistungsvoraussetzungen. Die Leistungsbeurteilung erfolgt über die Noten „sehr gut“ (1,0) bis „ausreichend“ (4,0). Nicht bestandene Leistungen werden mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet.

Die praktische Gesamtnote setzt sich zu jeweils 50% aus der gemittelten „Techniknote“ und der „Spielnote“ zusammen. Zur Überprüfung der Spielleistungsfähigkeit wird nur zugelassen, wenn mindestens eine „ausreichende“ Note (4,0) in der TECHNISCH-TAKTISCHEN DEMONSTRATIONS- UND REALISIERUNGSENFÄHIGKEIT vorliegt:

Kombinierter Balltest

Der Balltest besteht aus 3 technischen Elementen (Slalomdribbling, Torschuss, Ballmitnahme/Passen), die hintereinander geprüft werden:

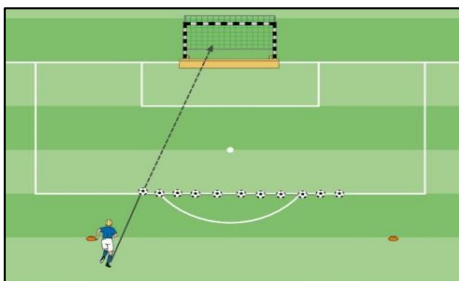


(I) Slalomdribbling

Die Aufgabe besteht darin, mit dem Ball den Slalomparcours zu durchlaufen. Der Slalom ist mit Hin- und Rückweg zu absolvieren. Die Strecke beträgt 25 m.

Bewertungskriterien: Spielrelevantes Dribbling mit rechts und links sowie mit Innen- und Außenseite, Ballführung, Geschicklichkeit.

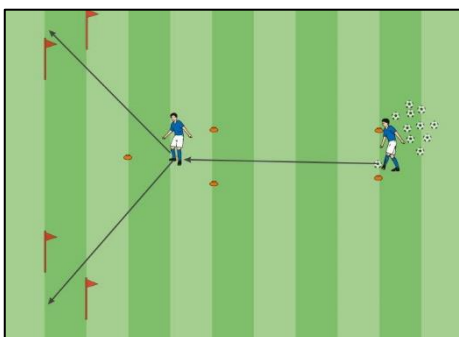
Männer: 35 s „ausreichend“ (4,0) – 25 s „sehr gut“ (1,0); Frauen: 40 s „ausreichend“ (4,0) – 30 s „sehr gut“ (1,0).



(II) Torschuss

Beim Torschuss sind 11 Bälle (Entfernung 16m Studenten, 12m Studentinnen) ohne Bodenkontakt, bei einer auf der Torlinie sich befindenden quer liegenden Bank ins Tor zu schießen. Ein Kegel im Abstand von 4m ist nach jedem Schuss zu umlaufen. Es muss ein Torschuss zu erkennen sein. Als Ziel ist ein Handballtor vorgegeben. In die Bewertung fließen maximal 10 Torschüsse ein.

Männer und Frauen: Der Note „ausreichend“ (4,0) entsprechen 4 Treffer; der Note „sehr gut“ (1,0) entsprechen 10 Treffer.



(III) Passen in der Y-Form

In der Y-Grundform soll die Person an der mittleren Position eine offene Spielstellung demonstrieren aus der eine richtungsweisende raumgewinnende Ballmitnahme erfolgt. Die anschließende Aktion ist ein präzises beidfüßiges Passspiel durch ein Zielfeld. Die Abstände zwischen den Positionen betragen 10m. Die Prüfungszeit beträgt 60 s.

Bewertungskriterien: Technische Sicherheit (Ballmitnahme und Passen) spielgemäße Auftaktbewegung, offene Spielstellung,

beidfüßiges zielgenaues Passspiel möglichst spielgemäß mit gehobenem Tempo.

Die Beurteilung richtet sich ebenfalls nach der Quantität der ausgeführten Aktionen: der Note „ausreichend“ (4,0) entsprechen 8 ausgeführte Aktionen mit 6 erfolgreichen Pässen; der Note „sehr gut“ (1,0) entsprechen 16 ausgeführte Aktionen mit 14 erfolgreichen Pässen.

Durch die Demonstrations- und Realisierungsfähigkeit soll nachgewiesen werden, dass der/die Studierende die Grundlagen der technisch-taktischen Elemente des Fußballspiels in ausreichender Form beherrscht. Jedes Prüfungselement wird hier mit Drittelpunkten von „sehr gut (1,0) bis „ausreichend“ (4,0) bewertet. Nicht bestandene Teilleistungen werden mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Eine der Teildisziplinen darf nicht bestanden sein und kann kompensiert werden, sofern die gemittelte Note mindestens ein „ausreichend“ (4,0) ergibt. Die Noten 0,7; 4,3 und 4,7 sind ausgeschlossen.

Ist dies der Fall, wird der/die Studierende zur abschließenden Überprüfung der SPIELLEISTUNGSFÄHIGKEIT zugelassen:

Nach den Regeln des DFB wird im Spiel 5:5 bis 8:8 auf Tore gespielt. Spielzeit und Spielfeld werden angepasst, um die Bewegungsleistung im Spiel (Spielfähigkeit) zu ermitteln. Berücksichtigt werden: Zuteilung einer Position und Umsetzung im Spielgeschehen, Einzelaktionen und Zusammenspiel in Abwehr, Mittelfeld und Angriff unter Berücksichtigung von Wahrnehmung, Gestaltung, Umschaltfähigkeiten, Kreativität und Variabilität und Einbeziehung technisch-taktischer Elemente. Bei der Durchführung von individuellen-, gruppen- und mannschaftstaktischen Verhaltensweisen soll sinngemäß kommuniziert und kooperiert werden. Die Gesamtbewegungen zeigen eine fußballspezifische Gestaltung sowie dynamische und antizipative Aktionen.

- (1) *Individualtaktik*: Ballmitnahme, Dribbling, Finten, Torschüsse, Zweikampferhalten in 1 gegen 1 Situationen Abwehr / Angriff
- (2) *Gruppentaktik*: Doppelpass, Hinterlaufen, Spiel über den Dritten, sinnvolle Laufwege in der Offensive, direktes Spiel, Abwehrorganisation, Verteidigen im Raum, Verteidigen in Überzahl
- (3) *Mannschaftstaktik*: Systemische Spieleröffnung und Spielaufbau, Zuordnung einzelner Spielerpositionen, Positionsspezifisches Verhalten in einem System in der Offensive und Defensive, Spielverlagerung, Umschaltspiel

Beurteilungskriterien sind:

sehr gut (1,0)	effiziente Erfüllung aller Teilkriterien in routinierter, spielgemäßer Dynamik bei individuellen wie kollektiven Angriffs- und Abwehraktivitäten
gut (2,0)	effiziente Erfüllung der wichtigsten Teilkriterien in spielgemäßer Dynamik bei individuellen wie kollektiven Angriffs- und Abwehraktivitäten
befriedigend (3,0)	überwiegend zweckmäßige Erfüllung von Teilkriterien in weitgehend spielgemäßer Dynamik bei individuellen wie kollektiven Angriffs- und Abwehraktivitäten
ausreichend (4,0)	lückenhafte Erfüllung von Teilkriterien in weitgehend spielgemäßer Dynamik bei individuellen wie mannschaftsbezogenen Angriffs- und Abwehraktivitäten
nicht ausreichend (5,0)	lücken- bzw. fehlerhafte Erfüllung von Teilkriterien in häufig bzw. gänzlich nicht spielgemäßer Dynamik